

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Montag & Dienstag ist Spargtag!



Textile Autowäsche

AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

40. Jahrgang

Nummer 5

Mai 2017

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Vereinsring hat das Größtste überstanden Seite 3

Familientag bei den Ponyzweigen Seite 4

Ärger mit dem Radweg nimmt kein Ende Seite 5

Turnverein: Kristallball und Rückblick Seite 7

Am 20. Mai: Musik uff de Gass Seite 8

++ Termine ++

Nachbarschaftsfest

Die Hermann-Brill-Straße feiert am Samstag, 6. Mai, ab 15 Uhr ihr Nachbarschaftsfest.

Reiterverein lädt ein

Der Reiterverein Sindlingen lädt am Sonntag, 7. Mai, von 10 bis 17 Uhr zum „Tag der offenen Tür“ in die Allesinastraße 1 ein.

Familiensamstag

Bei den Ponyzweigen ist am 6. Mai Familiensamstag. Von 10 bis 16 Uhr können Kinder und Eltern an verschiedensten Aktivitäten auf dem Gelände unterhalb der B-40 teilnehmen. Beim Familiensamstag am 3. Juni wird Müll in der Gemarkung gesammelt.

Comics und Mangas

Comics und Mangas haben Kinder und Jugendliche bei einem Workshop in der Bücherei gezeichnet. Die Ergebnisse werden ab Mittwoch, 10. Mai, ausgestellt. Vernissage ist um 16 Uhr.

Schulfest

Die Ludwig-Weber-Schule feiert am 13. Mai Schulfest. Von 12 bis 16 Uhr gibt es ein buntes Programm im Ersatzbau am Paul-Kirchhof-Platz.

Musik uff de Gass

Singendes, klingendes Sindlingen: Am Samstag, 20. Mai, gibt es zum dritten Mal „Musik uff de Gass“. Eröffnung ist um 15 Uhr auf dem Paul-Kirchhof-Platz, Ausklang ab 20.15 Uhr im Hof der Kita St. Dionysius.

Offene Stalltüren

Zum „Tag der offenen Stalltür“ laden die Ponyzweige am Sonntag, 21. Mai, von 12 bis 16 Uhr auf ihr Gelände ein.

Zur Feuerwehr

„Vaterstag“ ist Feuerwehrtag: Die Sindlinger Freiwillige Feuerwehr richtet ihren Tag der offenen Tür am Donnerstag, 25. Mai (Christi Himmelfahrt), ab 11 Uhr auf ihrem Gelände an der Farbenstraße aus

Schnüffeln mit der Schnupper-App

INDUSTRIEPARK Infraser informiert über Geruchs-Messprogramm – Rundgang für Bürger am 8. Mai

Mohamed Amhamdi wohnt nicht in Sindlingen, doch die Straßenzüge in unmittelbarer Nachbarschaft des Industrieparks Höchst kennt er ganz genau. Zwei, drei Mal pro Monat ist er im Lachgraben, der Gustavsallee und in der Küferstraße unterwegs, manchmal vormittags, dann wieder abends oder auch mitten in der Nacht. Sein Job: Er schnuppert. Der

26-Jährige ist einer der Prüfer, die für die Olfasense GmbH im Auftrag von Infraser Höchst Geruchsmessungen im Umfeld des Industrieparks durchführen. Seit 2007 lässt der Betreiber des Industrieparks das Messprogramm zur Erfassung der Geruchsbelastung in Sindlingen und Kelsterbach durchführen.

Es wirkt ein bisschen seltsam, wie Mohamed Amhamdi an der Straßenecke Pflingstbornstraße/Am Lachgraben verharret, starr auf sein Handy blickt und immer wieder tief durchatmet. Zehn Minuten lang steht der Mechatronik-Student, der eine leuchtend-orangefarbene Wärmeweste trägt, beinahe regungslos an einem Fleck. Im Zehn-Sekunden-Rhythmus dokumentiert er über eine spezielle, von Olfasense für die eigenen Mitarbeiter entwickelte App, ob er einen Geruch wahrnimmt und falls ja, welche Art von Geruch. „Man kann das sehr gut unterscheiden, ob es nach Kläranlage oder Chemie riecht“, sagt der Prüfer, der seit Anfang 2016 für das in Kiel ansässige Institut rund um den Industriepark Höchst unterwegs ist. Und wie oft riecht es unangenehm? „Das ist ganz unterschiedlich. Manchmal ist gar nichts, manchmal gleich an mehreren Messpunkten, und dann wieder nur an einer Straßenecke“, sagt Amhamdi. „Es kann auch mal ein paar Minuten riechen und dann ist wieder nichts mehr.“ Die Experten sprechen von

„schwallartigen Gerüchen“, wenn die geruchsbeladene Luft aufgrund besonderer meteorologischer Bedingungen nach unten gedrückt wird und kurzzeitig in einzelnen Straßen wahrnehmbar ist. Wenn der 26-Jährige eine der insgesamt vier definierten Routen abläuft, muss er sich an jedem einzelnen Messpunkt mit dem Handy anhand eines GPS-Signals registrieren und dabei auch die Wetterdaten angeben, die später von Olfasense noch einmal verifiziert und abgeglichen werden. Vor allem die Windrichtung ist wichtig – weht der Wind aus westlicher Richtung, können in Sindlingen keine Gerüche aus dem Industriepark ankommen. Jeden Tag sind Mohamed Amhamdi und seine Kollegen in Sindlingen und Kelsterbach unterwegs, bei Wind und Wetter, Tag und Nacht. Infraser Höchst gibt dafür einen mittleren fünfstelligen Betrag aus. Warum? „Zweifelslos gehen von den Entsorgungseinrichtungen im Westen des Standortes Emissionen aus, die in Sindlingen zu Geruchsbelastungen führen“, sagt Infraser-Geschäftsführer Joachim Kreysing. „Wir sind seit Jahren dabei, diese Emissionen zu reduzieren, und haben mehrere Millionen Euro in die verschiedenen Maßnahmen investiert.“ So wurden in den vergangenen Jahren die Klärschlammlos eingehaust, eine neue Abluftreinigungsanlage gebaut und die Abluftführung der Luft aus den Hallen der Klärschlammverbrennungsanlage geändert. „Das mit den Behörden abgestimmte Messprogramm soll Aufschluss darüber geben, ob die Maßnahmen erfolgreich sind“, sagt Kreysing.

Guido Schmitt, Leiter Umweltschutz von Infraser Höchst, wertet die Olfasense-Ergebnisse gemeinsam mit Anke Reining, Leiterin des Geruchsmessprogramms, aus. „Im Vergleich zum Beginn des Messprogramms sind die Werte deutlich zurückgegangen“, erklärt Schmitt. Anfangs lagen die Jahresmittelwerte in einem Bereich von knapp 15 Prozent, das heißt bei etwa jeder siebten Messung wurden Gerüche registriert. Inzwischen pendeln sich die Werte, die unter wvvh-nachbar.de eingesehen werden können, bei drei bis fünf Prozent ein. Das ist eine deutliche Verbesserung, für die betroffenen Anwohner aber noch kein Idealzustand. „Gerade bei Schönwetterlagen, wenn sich die Anwohner im Freien aufhalten und die Fenster offen haben, weht der Wind häufig aus östlicher Richtung. Wenn es dann zu Geruchsemissionen kommt, ist das für die Betroffenen ärgerlich“, weiß Anke Reining. Dann gehen mitunter auch Beschwerden am Bürgertelefon des Industrieparks ein, die allesamt registriert und abgearbeitet werden.

In der Regel fahren Mitarbeiter von Infraser Höchst in die Nachbarschaft des Industrieparks und überprüfen die Situation, gleichzeitig wird bei den Entsorgungsanlagen nach möglichen Geruchsquellen geforscht. „Jeder Hinweis ist wertvoll. Wir versuchen in jedem Fall, die Ursache von Geruchsemissionen aufzufindig zu machen“, versichert Schmitt. Wobei Infraser Höchst immer deutlich macht: Einen vollkommen geruchsfreien Betrieb der Entsorgungsanlagen kann es nicht geben! Das betont auch Joachim Kreysing: „Wo Abwässer oder Klärschlamm gehandhabt werden, sind Gerüche nie hundertprozentig auszuschließen. Aber wir werden weiterhin alles in unserer Macht stehende tun, um die Belastung für die Anwohner zu reduzieren.“ Infraser



Mohamed Amhamdi. Fotos: Michael Sittig



Mohamed Amhamdi ist einer der Geruchsmesser. Fotos: Sittig

Mit der Nase unterwegs

Am Montag, 8. Mai, können sich interessierte Bürger einem Geruchsrundgang anschließen. Treffpunkt ist um 17 Uhr an der Tor West des Industrieparks Höchst. Von dort aus geht es zunächst auf das Gelände, wo Experten von Infraser Höchst und der Firma Olfasense das Messprogramm erläutern. Anschließend können sich die Teilnehmer von einem Olfasense-Prüfer zeigen lassen, wie die Messungen ablaufen. Und natürlich stehen die Infraser-Vertreter den interessierten Bürgern auch Rede und Antwort. Anmeldungen sind bis 5. Mai per E-Mail an kommunikation@infraser.com möglich.

Gesang, Engagement, Rückhalt, Miteinander, Atmosphäre, Neugier, Individualität, Ambition



Musikalische Leitung: Michael H. Kuhn

40 Jahre Frauenchor GERMANIA 1977 e.V. Frankfurt-Sindlingen

SA. 20.00 10.06.2017

Bildungs- und Kulturzentrum (Saalbau BiKuZ) Gebeschusstraße 6-19, Frankfurt-Höchst

Moderation: Sieghard Pawlik, Mitwirkende: Maria Geslarz, Mundart GV GERMANIA 1872 e.V. Musikalische Unterhaltung: Jürgen Kronenburg

Karten für 10,- Euro nur im Vorverkauf erhältlich bei Samen Schlereth, Farbenstr. 41, 65931 Frankfurt Schuhmacherei Nikolaus Moos, Huthmacherstr. 16, 65931 Frankfurt (evtl. Restkarten an der Abendkasse) Einlass 19.00 Uhr, freie Platzwahl



Kein Kaffee, kein Parfum

MESSUNG Strenge Vorgaben für die Tester

Die 1996 gegründete Olfasense GmbH mit Sitz in Kiel hat sich neben dem Bau und Vertrieb von Messgeräten für Geruch auf olfaktorische Untersuchungen spezialisiert. Das Unternehmen beschäftigt 20 feste Mitarbeiter und bundesweit rund 65 Prüfer. Sie sind bundesweit im Auftrag von Kommunen, Behörden und Anlagenbetreibern im Einsatz. Grundlage der Untersuchungen sind etablierte, europaweit geltende Verfahren. Demnach kann die Geruchshäufigkeit im Jahr auf der Grundlage von 104 Messungen ermittelt werden. „Zur Steigerung der Messgenauigkeit führen wir in Sindlingen und Kelsterbach im Auftrag von Infraser Höchst an 365 Tagen im Jahr Messungen durch, also viel häufiger, als es notwendig wäre“, erläutert Bettina Mannebeck, Geschäftsführerin der Olfasense GmbH. Die Olfasense-Prüfer sind ausnahmslos nebenberuflich tätig. Oft sind es Studenten wie Moh-

amed Amhamdi, der im Gallus wohnt und an der TU Darmstadt studiert. Bevor er für Olfasense „schnuppert“ durfte, musste er sich einem Test unterziehen: es galt an drei verschiedenen Tagen, einen standardisierten Stoff in unterschiedlichen Konzentrationen zu „erriechen“. „Wir suchen keine Supersensiblen, also keine besonders geruchsempfindlichen Personen, sondern Menschen mit einem normal ausgeprägten Geruchssinn“, so Mannebeck. „Nur so könne der subjektive Eindruck von Geruchswahrnehmungen objektiviert werden. Zwei Mal pro Jahr müssen die Prüfer zum Test, damit sichergestellt werden kann, dass sich der Geruchssinn nicht verändert hat. Zudem gelten strenge Regeln für Mohamed Amhamdi und seine Kollegen. Kaffee, Zigaretten, stark gewürzte Speisen und duftende Kosmetika sind 30 Minuten vor Beginn der Messungen verboten – das könnte die Ergebnisse verfälschen.“ infraser

GÜNTHER WEIDE
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik

WISI TechniSet Ei Electronics AGFEO
DAS ORIGINAL
Gigaset BUSCH-JAEGER RITTO
Die Zukunft ist da

Wo das Fett explodiert

FEUERWEHR Tag der offenen Tür

Zum Tag der offenen Tür lädt die Freiwillige Feuerwehr Sindlingen am Donnerstag, 25. Mai, ab 11 Uhr ans Gerätehaus ein. Wie gewohnt stellen die Mitglieder von Einsatzabteilung und Förderverein eine Hüpfburg für die Kinder auf. Verschiedene Vorführungen haben nicht nur unterhaltenden Charakter, sondern meist auch einen ernsten, sozusagen feuerwehrtechnischen Hintergrund. Die „Fettexplosion“ beispielsweise

sieht immer wieder spektakulär aus. Wer sie einmal gesehen hat, wird wahrscheinlich nie den Fehler begehen, brennendes Fett oder Öl mit Wasser löschen zu wollen. Vor allem geht es am „Vatertag“ ums gesellige Miteinander. Verschiedene Spiele und die beliebten Rundfahrten mit dem Löschwagen sorgen für Unterhaltung, familienfreundliche Preise dafür, dass das Fest für jeden erschwinglich ist.

Hoffen und bangen

Noch zweimal genießen die Aktiven-Mannschaften des FC Viktoria in der auslaufenden Saison Heimrecht. Am Sonntag, 14. Mai, erwartet die zweite Mannschaft auf der Sportanlage am Kreiseld um 13 Uhr den FC Fortuna Höchst, im Anschluss um 15 Uhr tritt die erste Mannschaft gegen den FSC Eschborn an.

Am Sonntag, 25. Mai, spielt Viktoria II gegen SV 09 Flörsheim II (13 Uhr), Viktoria I gegen FC Sulzbach (15 Uhr).

Für die erste Mannschaft ist das ein schweres Restprogramm, denn Eschborn und Sulzbach rangieren im oberen Tabellendrittel, wogegen die Sindlinger zuletzt auf den drittletzten Rang (Platz 14) abgerutscht waren und nach einer bislang gar nicht so schlecht verlaufenen Saison plötzlich wieder gegen den Abstieg spielen. Klassenerhalt lautet daher das Ziel. Die zweite Mannschaft dagegen kann locker aufleben. Sie hat eine super Saison gespielt und rangierte Ende April auf Platz Drei. Wenn sie diese Position hält, steigt sie sicher von der D- in die C-Klasse auf. hn



Mit großem Eifer spielten die E-Jugendlichen beim Fußballturnier des FC Viktoria. Fotos: Michael Sittig



Jugend trotz dem Regen

FC VIKTORIA Junge Fußballer tragen Turnier am Kreiseld aus

Fußball ist ein Allwettersport. Das bekamen 19 Jugendmannschaften beim Turnier des FC Viktoria am 1. Mai zu spüren.

„Wir konnten trocken aufbauen, aber dann regnete es durch“, bedauerte Vorsitzender Bertold Alledweldt. Trotzdem sagte nur eine Mannschaft ab. So lief das Turnier der E-, F- und G-Jugend (fünf bis zehn Jahre) wie geplant auf dem Kunstrasenplatz ab. Zwei verkleinerte Spielfelder waren dort mar-

kiert, und die Jungen traten in Sechser-Teams gegeneinander an. Sonst war alles wie bei den Großen, inklusive des Torjubels nach einem Treffer.

Die Organisatoren freuten sich darüber, dass das Turnier in diesem Jahr wieder zustande kam. 2016 war es mangels Teilnehmern ausgefallen. „Wir hatten es vergangenes Jahr für den Juni geplant, wie alle anderen Vereine auch“, sagt Alledweldt. Der 1. Mai erwies sich,

trotz des Pechs mit dem Wetter, als besserer Termin. Die Gastgeber selbst stellten zwei E- und zwei F-Jugendteams sowie eine G-Jugendmannschaft. Gewonnen haben: E-Jugend: 1. SG DJK Hattersheim, 2. Viktoria Sindlingen, 3. SV Griesheim Tarik F-Jugend: 1. FV Hausen, 2. FSV Bergen, 3. Viktoria Sindlingen, G-Jugend: 1. SG DJK Hattersheim, 2. FC Raunheim, 3. FC Kalbach. hn

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHFG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haas Friseur

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

Bauer & Partner GmbH

Hostatostraße 20, 65929 Höchst Telefon 0 69 – 30 68 38
www.orthopaedie-bauer.de

RUND UMS AUTO

KFZ-Kümmeth K.-H. Kümmeth

Ferdinand-Hofmann-Straße 83 Telefon 0 69 – 37 20 10

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

Gebr. Langenberg GmbH

Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümmling 3a Telefon 0 69 – 37 25 19

AUTOFIT Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilshiem 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Jörg Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkemarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube K. Karpucej

Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija A. Budimir

Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01 0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

Chennai Indisches Restaurant

Tel. 0 69 – 93 73 51 10
Clarian Kenady, Sindlinger Bahnstraße 83c
Email: info@chennai-frankfurt.de, Internet: www.chennai-frankfurt.de

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen

Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 – 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

RUND UMS HAUS

Fernsehtechnik R. Wirz

Zehnthofgasse 1 Telefon 0 69 – 37 11 11

Gärtnerei Mohr & Emert GmbH Stefan Emert

Wachenheimer Straße 5, 65835 Liederbach/Ts. Telefon 0 69 – 31 57 6
Fax 0 69 – 31 57 65

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt

Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 – 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner

65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung

Bolongarostraße 160 Telefon 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

FOTOSTUDIO

Lothar Staab

Allesinastraße 56, E-Mail: Fotostaab@t-online.de Telefon 0 69 – 37 21 45

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattung GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenberg/Brehm-Kaiser

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Ärger mit dem Amt ist ausgestanden

ARGE SOV Vereinsring weint der Gemeinnützigkeit keine Träne nach

Wie ein roter Faden zog sich der Ärger mit dem Finanzamt durch die Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine (ARGE SOV). Der Hickhack um die Gemeinnützigkeit band viel Arbeitskraft, kostete Nerven und letztlich auch Geld. Das Finanzamt hatte dem Vereinsring wie mehrfach berichtet im März 2016 die Gemeinnützigkeit entzogen, weil nicht alle seine Mitglieder gemeinnützig sind. Das war schon immer so, doch hat sich früher niemand daran gestört. Schließlich arbeiten alle jetzt 31 Vereine, zehn Institutionen und sechs Mandatsträger ungenügend am Vereinszweck, nämlich der ideellen und finanziellen Förderung von Heimat, Kultur, Brauchtum, Denkmalern, Sport und generell

der Stadtteilgemeinschaft. Vor zwei Jahren jedoch wurde plötzlich verlangt, dass der Vereinsring alle Mitglieder ausschließt, die nicht selbst gemeinnützig sind. Das lehnte die Arbeitsgemeinschaft ab. Sie erklärte, lieber selbst auf das Attribut zu verzichten, dafür aber weiter alle im Stadteil aktiven Kräfte einzubinden. Das wertete das Finanzamt als Auflosung und verlangte die satzungsgemäße Übertragung des Vereinsvermögens an die Freiwillige Feuerwehr.

Das Geld ist weg

Auch mit anwaltlicher Hilfe ließ sich das letzten Endes nicht verhindern. „Das Geld ist weg“, sagte Kassierer Michael Streubel. Je-

doch gelang es, nicht zuletzt dank seiner akribischen und erfolgreichen Suche in alten Unterlagen, nachzuweisen, dass ein Teil des Vermögens noch aus der Zeit vor der Erteilung der Gemeinnützigkeit stammte. Diese Geld durfte die ARGE SOV behalten. Durch die Geldübertragung und die Anwaltskosten arg gerupft, ist sie froh, dieses Kapitel nun überstanden zu haben. „Das ist für uns jetzt erst mal erledigt“, sagte Streubel. „Ich kann damit leben. Mein Resümee: Uns als ARGE SOV tut der Entzug der Gemeinnützigkeit nicht weh.“ Die damit verbundenen Pflichten seien größer gewesen als das Recht, steuerwirksame Spendenquittungen ausstellen zu dürfen. Die potenziellen Zuwender, die

die ARGE SOV regelmäßig mit Spenden fördern, hätten fast alle erklärt, sie auch weiterhin zu unterstützen. Die Fraport AG sei die einzige, die ohne Gemeinnützigkeit nichts gebe. Für die Freiwillige Feuerwehr sagte Sascha Fölsing, Vorsitzender des Feuerwehr-Fördervereins: „Wir sind nicht glücklich über diese Zuwendung weil wir wissen, welcher Preis dafür gezahlt wird.“ Der Vorstand überlege nun, was er tun könne, damit Sindlingen und die Vereine etwas davon hätten. Die größte Schwierigkeit bereitet auch hierbei wieder die hohen Auflagen durch das Finanzamt. „Einfach das Karussell fürs Ranzenbrunnenfest spendieren geht nicht“, bedauerte Fölsing.

Zeitweise ohne Konto

„2016 war alles andere als ein normales Jahr“, sagte Andreas Rühmkorf, Vorsitzender der ARGE SOV, in seinem Bericht. Das lag leider nicht nur daran, dass Sindlingen seine 1225-jährige ukundliche Ersterwähnung feierte. Der massive Ärger mit dem Finanzamt überschattete alles. Er war mit umfangreichen Schriftwechseln verbunden und hatte Auswirkungen auf die Arbeit im Stadteil. „Wir konnten die Feste nicht planen und durchführen wie gewohnt“, sagte Rühmkorf. Kassierer Michael Streubel ging ins Detail: „Zeitweise waren unsere Konten gesperrt.“ Er dankte dem Turnverein, der einsprang und die gesamte finanzielle Abwicklung des wegen des Ortsjubiläums besonders umfangreichen Ranzenbrunnenfests übernahm. „Ohne den TVS hätten wir die Sa-

che nicht hingekriegt“, sagte Streubel. „Mittlerweile können wir wieder auf unser Konto zugreifen und normal wirtschaften“, erklärte Andreas Rühmkorf. In seinem Rückblick bewertete er die besonderen Veranstaltungen zur 1225-Jahrfeier als gelungen, mit einer Ausnahme. Das Konzert eines russischen Chors in St. Kilian blieb mit nur zehn Besuchern weit hinter den Erwartungen zurück. „Wir haben St. Kilian wegen der vielen Klagen aus Sindlingen-Nord über ein fehlendes kulturelles Angebot bewusst als Veranstaltungsort gewählt“, sagte Rühmkorf. „Die Wirklichkeit hat gezeigt, dass eine solche Veranstaltung dort nicht gemacht werden kann.“ Ob die ARGE SOV noch einmal etwas derartiges dort wagen werde, ließ er offen.

Vereine laden ein

Zum Ende der Jahreshauptversammlung luden mehrere Vereinsvertreter zu Veranstaltungen ein. Die Freiwillige Feuerwehr feiert ihr 125-jähriges Bestehen sowie das 30-jährige Bestehen ihrer Jugendfeuerwehr mit einem akademischen Abend am 25. August und einer großen Fahrzeug- und Geräteschau am 27. August. Außerdem richtet sie am Himmelfahrtstag (Donnerstag, 25. Mai) einen Tag der offenen Tür auf ihrem Gelände am Kreisel aus. Der Fußballclub Viktoria organisiert am Samstag, 26. August, im Rahmen des „Viktoria-Tags“ wie-

der ein Fußballturnier für die Ortsvereine. Auf ein Nachbarschaftsfest auf der Grünfläche hinter der Kita St. Kilian in Sindlingen-Nord am 19. August und „Musik uff de Gass“ am 20. Mai wies das Quartiersmanagement hin. Der Frauenchor Germania begeht sein 40-jähriges Bestehen am Samstag, 10. Juni, mit einem unterhaltsamen Abend im Höchster Bikaz. Der Turnverein bittet am Dienstag, 6. Juni, zum „Waldchestag“ ans Turnheim und ermuntert alle Kinder, beim Stadtlaf am Samstag, 10. Juni, mitzumachen.

Denkanstoß vom Vorstand

ARGE SOV Mehr Mitwirkung erwünscht

Neue Satzung, neuer Vorstand, alles in Butter? Mitnichten, findet Michael Streubel, Kassierer der ARGE SOV. „Jeder macht sein Ding, kündigt seine Fest an, und das war's dann. Das ist einfach ein bisschen wenig.“ Er beklagte, dass sich das Engagement der Vereine für ihren Dachverband in engen Grenzen halte. Sie nutzten ihn „wie eine Veranstaltungsgesamtur, einen Dienstleister“, um die großen Stadteilfeste zu organisieren, sagte er. „Das kann es aber nicht sein. Wir müssen auch untereinander mehr tun.“ Ein gutes Beispiel sei die Haupt-

versammlung. Trotz wichtiger Beschlussvorlagen wie neue Satzung und Vorstandswahlen sei die Runde nur „mit Mühe und Not“ beschlussfähig. Nie frage mal jemand: Braucht Ihr Hilfe? „Man muss immer bitten und betteln“, sagte Streubel. Neujahrsempfang und Reinigungstag seien mangels Teilnehmern schon eingegangen. „Was würde passieren, wenn der Vorstand komplett zurücktritt? Wenn der Vereinsring überleben soll, muss da mehr geschehen“, gab er den Vereinsvertretern als „Denkanstoß“ mit auf den Heimweg.

Kurz gemeldet

Neue Satzung
In Folge der entzogenen Gemeinnützigkeit hat die ARGE SOV ihre Satzung überarbeitet. Dabei wurden alle Paragraphen entfernt, die mit der Gemeinnützigkeit in Zusammenhang stehen, und auch noch andere Aktualisierungen vorgenommen. Die neue Form wurde in der Jahreshauptversammlung des Vereinsrings einstimmig angenommen.

Neues Mitglied
Ebenso einstimmig nahm der Vereinsring den „Reiter- und Lembauernhof Ponzywerg Sindlingen e.V.“ als 47. Mitglied auf. Vorsitzende Sonja Heinisch und pädagogische Leiterin Sara Kolata stellten den jungen Verein kurz vor. Er wurde 2016 gegründet und ging aus Sonja Heinichs pädagogischer Reitschule hervor. Die Ponzywerg bestehen aus einem sportlichen Bereich mit Reitschule

und reiterlichen Prüfungen und einer umfangreichen Kinder- und Jugendarbeit mit vielfältigen Natur- und Nachhaltigkeitsthemen rund um den Bauernhof.

Neuer Vorstand
Einstimmig wurde der Vorstand der ARGE SOV entlastet. Vor den Neuwahlen kündigte Andreas Rühmkorf an: „Das wird meine letzte Runde sein.“ Er bat die Mitglieder darum, in ihren Reihen nach einem Nachfolger zu suchen. Anschließend gewählt wurde er ebenso einstimmig gewählt wie Kathrin Puchler-Hofmann (stellvertretende Vorsitzende), Michael Streubel (Kassierer), Detlef Beyer (Schriftführer), Klaus Mettin (stellvertretender Kassierer), Hans-Dieter Heuzeroth (stellvertretender Schriftführer) und die Beisitzer Wolfgang Schuhmann, Renate Fröhlich, Hans Brunnhöfer und Hans Riegelbeck.



Der Vorstand der ARGE SOV: (von links) Hans Brunnhöfer, Kathrin Puchler-Hofmann, Andreas Rühmkorf, Klaus Mettin, Renate Fröhlich, Wolfgang Schuhmann und Michael Streubel. Foto: Michael Sittig

1600 Bürger beteiligen sich an Umfrage

SAUBERES FRANKFURT Jetzt geht es an die Auswertung - Erste Ergebnisse vor der Sommerpause

Das Thema Sauberkeit bewegt die Frankfurter. An einer Onlinebefragung der Stabsstelle Sauberes Frankfurt haben sich innerhalb von sieben Wochen rund 1600 Bürger beteiligt. „Die Datenquali-

tät ist äußerst hoch und zeichnet sich durch ausgesprochen konstruktive Vorschläge und Ideen für den Umgang mit Müll aus“, sagt Claudia Gabriel, die Leiterin der Stabsstelle. „Wir werden viel aus

dieser Studie lernen können.“ Die Datensätze werden in den nächsten Wochen vom Open Urban Institute (OUI) ausgewertet, das bereits den Fragenkatalog entwickelt hatte. Claudia Gabriel hofft, vor

der Sommerpause erste Ergebnisse vorstellen zu können. Der umfangreiche Abschlussbericht wird im Herbst vorliegen. Unter den Teilnehmern wurden als Dankeschön Gewinnpakete verlost. kus

Ich suche

für meine private Sammlung jeglicher Artikel aus den Landes-/Oberligazeiten von Viktoria Sindlingen (Fotos, Artikel, Mannschaftskarten, Programmhefte etc.)

Markus Dworzak, Telefon (01 78) 32 544 41
Email: markus.dworzak@yahoo.de

SCHMERZSCHLUCKER

... DIE INNOVATION GEEBEN AUßERSCHEMERN UND VERKÄNNUNGEN

- + wird dem Therapieauftrag angepasst
- + eignet sich für jeden Schuh
- + lindert Schmerzen
- + korrigiert die Körperhaltung
- + kräftigt die Fußmuskulatur
- + verbessert die Durchblutung
- + erhöht die Mobilität
- + harmonisiert muskuläre Dysbalancen
- + optimiert den Muskeltonus
- + beugt Verletzungen vor



BAUER & PARTNER GMBH
... gut zu Fuß!

Hostatastraße 20 · 65929 F-Höchst
Tel. 069/306838 · Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

HOTEL POST
Airport

Alle Zimmer mit Bad/WC oder
Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airport-hotel-post.de
www.airporthotel-post.de



Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung. Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Belongstraße 160
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 20 87



KFZ KÜMMETH e.K.
Meisterservice für Ihr Auto



Ist auch Ihr Auto im
Wonnemonat Mai mit einer Urlaubs-
inspektion dabei? Bitte rechtzeitig
anmelden



Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ferdinand-Hofmann-Straße 83
65931 Frankfurt/Sindlingen
Telefon 0 69 - 37 20 10 · Telefax 0 69 - 37 36 15
kfzkuemmeth@t-online.de
www.kfz-kuemmeth.de

Lebe Deine Stärken!

Wir suchen Dich für das beste Team der Welt in der Kindertagesstätte der KinderArche in Frankfurt-Sindlingen in Vollzeit als

ERZIEHER (m/w)

Arbeite beim sympathischsten Träger im Rhein-Main-Gebiet. Was wir uns für den Einstieg von Dir wünschen und was wir Dir bieten, findest Du unter: www.terminal-for-kids.de

Terminal for Kids gGmbH

Für weitere Fragen stehen wir Dir unter Telefon 06105 3413-210 gerne zur Verfügung. Wache mit uns und sende Deine Bewerbung bitte per E-Mail an: zukunftschaenen@terminal-for-kids.de

Wir freuen uns auf Dich!

VdK

Soziale Sprechstunden
Fragen zum Schwerbehindertenrecht beantwortet die Berater des VdK Sindlingen an den Freitagen 5. und 19. Mai sowie 2. Juni in den Räumen des Frankfurter Verbandes, Edenkobener Straße 20a. In der offenen Sprechstunde jeweils von 16 bis 18 Uhr helfen die Sachkundigen auch beim Ausfüllen von Kur- und Wohngeldanträgen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, VdK-Mitglieder sollten aber ihren Mitgliedsausweis (Chipkarte) bereithalten, ausländische Mitbürger einen gültigen Pass mitbringen.

Zum Vogelpark
Eine Halbtagesfahrt zum Vogelpark in Schotten untermieret der VdK-Ortsverband Sindlingen am Montag, 8. Mai. Abfahrt ist in Sindlingen-Nord um 12.30 Uhr am Richard-Weidlich-Platz, in Sindlingen-Süd um 12.35 Uhr vor der Bäckerei Schäfer.

Nach Bad Soden
Durch Bad Soden spazieren Mitglieder des Touristenclubs Sindlingen und des VdK am Sonntag, 21. Mai. Die gemeinsame Monatswanderung beginnt mit der Abfahrt mit dem 55-er Bus um 8.54 Uhr an der Haltestelle Westerberger Straße (Rewe), beziehungsweise 8.56 Uhr Tor West. Anmeldungen werden bis 15. Mai unter der Telefonnummer 37 32 67 erbeten.

Misten, malen, Ziegen füttern

PONYZWERGE Beim Familientag legen Eltern und Kinder Hand an

Während die Kinder reiten, können die Eltern zusehen – oder sich nützlich machen. Auf dem Gelände des „Reiter- und Lernbauernhof Ponyzwerge Sindlingen“ gibt es immer etwas zu tun. Besonders am ersten Samstag jeden Monats freuen sich Leiterin und Vereinsvorsitzende Sonja Heinisch und die pädagogische Leiterin Sara Kolata über viele Besucher. Am „Familiensamstag“ können Kinder und Erwachsene einige Stunden lang Landleben mit allen Sinnen erfahren.



Jeder helfe, wie er kann: Für Kinder haben die „Ponyzwerge“ extra kleine Schubkarren angeschafft, die sie bewältigen können. Fotos: Sittig

Das nutzt dem Verein, den vielen Tieren, die auf dem langgezogenen Grundstück unterhalb der B40 leben, und tut auch den Helfern gut. Mal raus an die frische Luft, ungewohnten Tätigkeiten nachgehen, das hat was. Maja Lehmann zum Beispiel kommt regelmäßig zum Hellen. Während Tochter Marla reitet, rechte sie mit Tochter Frieda die Kötter auf dem Boden des Ziegengeheges zusammen und bringt sie weg. „Das gehört alles dazu“, findet die Zeiselheimerin. „Kinder kommen nicht nur zum Reiten, sondern lernen den Umgang mit der Arbeit, die dazu gehört“, sagt sie. Mehrere Kinder beladen anschließend kleine Schubkarren mit „Heulage“, das ist angelegenes, staubfreies Heu, und bingen es den Ziegen Luz, Isolde und Wilma.

Irgendwo restauriert ein Vater einen Bollerwagen. Dann ist Schichtwechsel auf dem Reitplatz. Pony „Löwenherz“ hat Feierabend, Trainerin Petra Klein führt den weißen „Prince“ dorthin. Keins der Tiere soll zu stark belastet werden. Das gilt auch für Kinder und Helfer. Deshalb freuen sich Sonja Heinisch und Sara Kolata über jeden, der Hand anlegt. Ohne diese Hilfe wäre vieles nicht möglich. „Demnächst wollen wir unseren Brunnen erneuern und mit einer Photovoltaikanlage versehen“, erzählt Patrick Kolata. Dafür suchen die Ponyzwerge einen Sponsor. Weil das Gelände keinen Stromanschluss hat, behelfen sie sich bislang mit ei-

nem Diesellagregat, das aber nicht ins umweltfreundliche, nachhaltige Konzept passt. Auf einem nahe gelegenen Grundstück entsteht ein Bauerngarten. Es gibt viele verschiedene Angebote für Kinder, für die zusätzliche Betreuung gebraucht werden. „Wir können jede Hand brauchen. Jeder kann mitwirken und sich einbringen“, ermuntert Sonja Heinisch alle Interessierten zum Mitmachen auf dem Lernbauernhof. Falsch machen kann man nichts. „Es gibt niemanden, der nichts kann“, ist die Leiterin sicher. Der Lohn ist Zufriedenheit. Die Stunden bei den Ponyzweigen seien „für die Kinder schön und für uns auch“, sagen Nicole Luckfiel und Bettina Günther, während sie Pferdeäpfel zusammenschmeißen und zum Sammelplatz bringen. Sie empfinden die Stunden im Freizein als willkommenen Ausgleich zum Beruf und befriedigende Arbeit: „Wenn dann hinterher alles schön sauber ist, sieht man, was gemacht hat. Das tut gut“, finden sie. Wer es selbst einmal ausprobieren möchte: Der nächste Familiensamstag ist am Samstag 6. Mai, von 10 bis 16 Uhr. In

Großreinemachen rund um die Kirche



Großreinemachen rund um die Kirche: Kurz vor Ostern haben etwa 15 Angehörige der katholischen Gemeinde St. Dionysius auf dem Außengelände Büsche geschnitten, Unkraut gerupft und gründlich gekehrt. Weil die Gemeinde sparen muss, kann nicht mehr so sorgfältig geputzt und gepflegt werden wie früher, sagt Harald Fischer vom Pfarrgemeinderat. Deshalb ist Eigeninitiative gefragt. Die bewiesen die Sindlinger schon im vergangenen Jahr, als sie in der Kirche Frühjahrsputz hielten. Diesmal war das Außengelände an der Reihe. „Das hat viel ausgemacht, man hat den Unterschied gesehen“, sagt Fischer. Deshalb soll es auch im nächsten Jahr wieder einen Putztag geben, und vielleicht auch zwei: einen für drinnen und einen für draußen. Foto: Michael Sittig

In deren Unterstand haben sich Hühner gemächlich niedergelassen, eins hat gerade ein Ei gelegt. Wie das geht mit den Hühnern und den Eiern, können Kinder in Ferienspielen oder im „Bauernhof als Klassenzimmer“ lernen. „Wenn wir dann aus den gesammelten Eiern Pfannkuchen backen, ist das immer ein besonderer Höhepunkt“, sagt Sonja Heinisch. Das Ponyreiten ist für viele Kinder fraglos die größte Attraktion. Doch wer sich für den im Alltag einfachen „Ponyzwerge“ genannten Verein entscheidet, schätzt auch das Drumherum. „Unsere Tochter wollte reiten und wir haben lange nach einem Verein gesucht, in dem die Kinder auch alles andere lernen, was dazu gehört“, sagt Nicole Luckfiel aus Ginnheim: „Sie machen sauber, kratzen die Hufe aus und lernen, Verantwortung für das Tier zu übernehmen.“ Das sei wichtig. „Es ist ein schönes Konzept“, findet auch Bettina Günther aus Unterliederbach. Ihre Zwillinge Jonas und Johanna (4) lieben die kleinen Ponys, die kleinen Tiere und ihre Pflegeküken. „Alles ist kindgerecht, nicht so kommerziell, und die Gruppen sind klein“, zählt sie auf, warum sie den Verein gerne unterstützen.



Die Hühner lassen sich von Matthias Günther nicht stören, der den neuen Standplatz des Misthangers mit Lochplatten befestigt.

„Es macht Spaß, ich finde es gut, dass sich die Eltern nützlich machen“, sagt auch Jochen Lipp aus

Hier stehe ich und kann nicht anders

AUSFLUG Führung durch Worms mit Besuch auf dem Reichstag 1521

„Mönchlein, Du gehst einen schweren Gang“ hieß es 1521, als Martin Luther beim Reichstag zu Worms vor Kaiser Karl V. gerufen wurde. Denn der Herrscher hielt nichts von seinen Thesen. Eine Ahnung vom Flair der Zeit erhalten alle, die am Montag, 12. Juni, mit nach Worms fahren. Evangelische Gemeinde und Heimat- und Gesichtskreisverein organisieren einen Tagesausflug, bei dem „Zeitzeugen“ im historischen Gewand

die Besucher mitten in das Geschehen auf dem Reichstag anno 1521 versetzen, als Luther bekannte: „Ich widerrufe nicht. Hier stehe ich und kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“ Des weiteren sind ein Gang durch die Nibelungenstadt mit weiteren Besichtigungsmöglichkeiten und der abschließende Besuch einer Weinstraße geplant. Pfarrer Ulrich Vorderländer und Dieter Frank, Vorsitzender des Heimat- und Ge-

sellschaftsvereins, leiten den Ausflug. Sie weisen darauf hin, dass Teilnehmer gut zu Fuß sein müssen. Abfahrt ist um 12.27 Uhr mit der S1 am Sindlinger Bahnhof (Bahnsteig Richtung Wiesbaden), Rückkehr um 21.32. Die Kosten für Fahrt und Führung betragen 20 Euro. Anmeldungen nimmt das Gemeindebüro unter der Nummer 37 39 79 bis spätestens 1. Juni an. Maximal 30 Personen können mitfahren.

Erlebnistour und Tombola

Zum „Tag der offenen Stalltür“ lädt der Verein Reiter- und Lernbauernhof Ponyzwerge Sindlingen am Sonntag, 21. Mai, ein. Von 10 bis 16 Uhr gibt es auf dem Gelände seitlich der Okrifelder Straße, hinter der Unterführung der B40 links, allerlei zu entdecken und auszuprobieren. Bei einer Familien- und Kindererlebnistour von 13 bis 15 Uhr gilt es unter anderem, einen Geschicklichkeitssparcours blind zu durchlaufen, aber auch um Rechte von Kindern und Tieren. Wie fühlt sich eine Ziege an? Was fressen Ponys? Das wird ebenfalls geklärt. Ein Wasserfarbenatelier, Kaffee und Kuchen sind weitere Angebote an diesem Hof-erlebnistag. Außerdem gibt es eine Tombola mit vielen Gewinnen. Hauptpreis ist der Gewinn eines Hof-erlebnistages für eine ganze Klasse oder Gruppe.

Fit in Pferdekunde

PONYZWERGE Lehrgang erfolgreich beendet

In der ersten Osterferienwoche fand auf dem Reiter- und Lernbauernhof Ponyzwerge Sindlingen ein einwöchiger Lehrgang statt. An dessen Ende legten die Teilnehmer die Prüfung zum Basispass Pferdekunde oder den Reitabzeichen 9 und 10 ab. Da wurde mit Feuereifer gelernt, wurden Reiter vorbereitet und gehalten und durch vielfältiges Anschauungsmaterial Wissen begreifbar gemacht. Mit viel Spaß und gegenseitiger Unterstützung der Teilnehmer untereinander ging es

an die praktischen Arbeiten. So wurde spielerisch Wissen und Sicherheit im Umgang mit den kinderlieben und zuverlässigen Ponys erworben. Professionell angeleitet und unterstützt wurden die Gruppen von Sonja Heinisch und ihrem Team. So konnten alle am Ende einer ereignisreichen und anspruchsvollen Woche ihre Prüfungen vor den Richtern der Deutschen Reiterlichen Vereinigung erfolgreich ablegen. Voller Stolz nahmen die Prüflinge ihre Urkunden und Abzeichen entgegen. nk



Über den Basispass Pferdekunde freuten sich die Reitschüler.

Kfz-Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt

Fax (069) 361032
e-mail: kfz-franke@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
...wir sind für Sie da

Hoch ragen die Nägel

RADWEG Ortsbeirat drängt darauf, die gefährlichen Inseln abzubauen

Die Verkehrsinsel auf der Farbenstraße, kurz hinter der Kurve, sind nach wie vor ein großes Ärgernis. Schon im März hatte sich CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin an das Straßenverkehrsamt mit der Bitte gewandt, sie unverzüglich entfernen zu lassen, weil Gefahr in Verzug sei. Tatsächlich müssen Busse, die die künstlich geschaffene Engstelle in Richtung Bahnstraße durchfahren, das Lenkrad dafür in einem so spitzen Winkel einschlagen, dass die großen Außenspiegel weit über den Bürgersteig schwenken. Fußgänger müssen die Köpfe einzeln oder besser abwarten, bis der



Bus durch ist. Kommt der Bus für sie aber von hinten und sie bemerken ihn nicht, wird es brenzlich. Zwischenzeitlich sind die beiden auf der Fahrbahn aufgeschraubten

Betoninseln zum wiederholten Mal von Fahrzeugen gerammt und aus der Verankerung gerissen worden. Das nahm Fribolin zum Anlass, sich erneut ans Amt zu wenden. „Gibt es schon Ihrerseits Verfügungen, diese gefährliche sogenannte Querungshilfe gemäß Beschluss des Ortsbeirates Sechs wieder abzubauen?“, will er wissen. Denn nach einer neuerlichen Kollision ragten die etwa 15 Zentimeter langen Schrauben während der Osterfeiertage wie geschossene Spargel aus der Insel hervor. Wenn hier jemand stürzt, wird er sich ernsthafte Verletzungen zuziehen. „Hier sollte Ihr Amt aus Haftungsgründen schnell handeln und für einen baldigen Abbau dieser Betonreste sorgen“, fordert Fribolin das Straßenverkehrsamt auf. Am Donnerstag nach Ostern kam ein Mitarbeiter des Betriebslots, rückte die verschobene Insel gerade und drehte die Schrauben wieder in ihre Löcher. Lange hat das nicht gehalten. Nur zwei Tage später ragten sie schon wieder heraus. Unbefriedigend ist auch die Situation in der Westenberger Straße. Sie sollte laut Radfahrbüro für Radfahrer, die von Westen her kommen, gegen die Einbahnrichtung geöffnet werden. Der Ortsbeirat hat das aber abgelehnt, weil die Straße eng ist und es zu gefährlichen Situationen im Begegnungsverkehr kommen würde. Nun stehen dort an der Kreuzung mit der Käuferstraße Schilder auf beiden Seiten, die die Einfahrt für Radler in die Westenberger Straße frei geben, aber abgeklebt waren. Auf der einen Seite ist das Klebeband zwischenzeitlich verschwunden, auf der anderen nicht. Nun kann sich anscheinend jeder aussuchen, wie er es gerne hätte. hn



Stein des Anstoßes, hoffentlich kein Nagel zum Sarg: Die mobilen Verkehrsinseln werden regelmäßig gerammt und verschoben und tagelang stehen Nägel hoch heraus (kleines Bild).

40 Jahre Frauenchor

Seit 40 Jahren singen in Sindlingen Frauen im Chor. Der Frauenchor Germania feiert diesen runden Geburtstag am Samstag, 10. Juni, ab 20 Uhr im Höchster Birk mit einem bunten Abend. Der Männerchor Germania und Mundart-Rezitor Mario Gesiarz wirken mit, der Sindlinger SPD-Stadtverordnete Siegard Pawlik moderiert. Die musikalische Unterhaltung steuert Jürgen Kronenburg bei. Karten für zehn Euro gibt es nur im Vorverkauf. Sie sind zu bekommen bei Samen-Schlether in der Farbenstraße 41 und in der Schuhmacherei Nikolaus Moos, Huthmacherstraße 16.

Kommentar

Von Heide Noll

Neulich am frühen Abend: Ein Radfahrer kommt gegen die Fahrtrichtung aus der Westenberger Straße, nutzt aber nicht die für diese Situation geschaffene Querungshilfe über die Farbenstraße. Stattdessen verlässt er sich auf sein Gehör (einschlen kann er die Kurve schließlich nicht) und fährt forsch einmal quer rüber in die Huthmacherstraße. Ein schönes Beispiel für den gefährlichen Unsinn, den die Stadt mit der Öffnung der Westenberger Straße gegen die Einbahnrichtung und die sogenannte Querungshilfe direkt hinter der Kurve zulässt.

Selbst wenn alle Autos Tempo 30 fahren, niemand im Halteverbot stehen und alle Radfahrer umsichtig und regelkonform anrollen würden, blieben Wegeführung und Querungshilfe riskant. Sie sind uneinsichtig, was man in diesem Fall auch von den Vertretern der Radfahrlobby sagen muss. Liebes Radfahrbüro, lieber Fahrradclub: Hier seid ihr über das Ziel hinaus geschossen. Die wenigen Meter Abkürzung, die die Streckenführung gegenüber der sicheren Route durch die Johann-Sittig-Straße bringt, sind die Gefahren für Leib und Leben von Radfahrern und Fußgängern nicht wert. Weg damit.

Kirchengemeinden

Evangelische Gemeinde

Kleider für Bethel
Kleider für Bethel sammelt die evangelische Gemeinde vom 15. bis 20. Mai. Gut erhaltene Kleider, Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten können per verpackt täglich von 8 bis 18 Uhr im Kirchturm (Eingang Gustavallee) abgegeben werden. Da die Spenden der Menschen zugute kommen, die in den Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel leben, sollten nur gebrauchsfähige Sachen gebracht werden, keine Lumpen, nassen, beschädigten oder schmutzigen Kleider. Auch für Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe sowie Klein- und Elektrogeräte ist die Sammlung nicht gedacht.

Wettergeschichten
„Wenn der Hahn kräht auf dem Mist“ – Um Bauernregeln und Wettergeschichten geht es am Donnerstag, 11. Mai, im evangelischen Gemeindehaus in der Gustavallee. Der Seniorennachmittag beginnt um 15 Uhr mit Kaffeetrinken. Am Donnerstag, 1. Juni, ebenfalls 15 Uhr, folgt aufs Kaffeetrinken ein heiteres Bilderraten im Stile von „Dalli-Klick“ zu Motiven aus Sindlingen.

Bingo
Der ökumenische Seniorenkreis trifft sich am Dienstag, 16. Mai, in der Edenkobener Straße 22 zum

Bingo-Spiel. Es beginnt um 15 Uhr.

Konfirmation
Die Bestätigung der Taufe durch den erwachsenen Konfirmanden, dieser Gedanke liegt der Konfirmation zugrunde. In Sindlingen evangelischer Gemeinde begehen dieses Jahr am Sonntag, 11. Juni, Franziska Ilg, Nicole Rühmkorf, Victoria Salmen, Leonie Seidel, Julian Brunnhöfer, Paul Döring, Arthur Hoppe und Felix Schultheiß das Fest ihrer Konfirmation.

Katholische Gemeinde

Kommunion
Am Sonntag, 7. Mai, gehen in Sindlingen folgende Kinder zur Erstkommunion: Noelle-Felicia Billante, Ilenia Di Maria, Ruth Franken, Kasper Grzegorzek, Ida Peters, Sofia Pietrolungo, Julia Pietruschka, Emily Plottnik, Luka Schumann und Cedric Wollinski. Die Erstkommunionfeier beginnt um 11 Uhr in St. Dionysius. Anschließend ist Kirchcafé.

Maiandacht
Die Kolpingfamilie besucht am Freitag, 19. Mai, eine Maiandacht in St. Dionysius und feiert hinterher bei Maibowle und Imbiss im Gemeindehaus.

Rechtsirrtümer
Den zweiten Teil eines Vortrags

Rechtsirrtümer hören die Besucher des „Aktiven Donnerstags“ am 11. Mai im Gemeindehaus St. Dionysius. Heinz Schilling vom Bürgerinstitut Frankfurt wird ab 15 Uhr bei Kaffee und Kuchen über das Thema sprechen.

Christi Himmelfahrt
Die Pfarrgemeinden St. Bartholomäus, Zeilsheim, und St. Dionysius/St. Kilian, Sindlingen, feiern am Donnerstag, 25. Mai, Christi Himmelfahrt. Auf die Eucharistiefeier, die um 11 Uhr in der Kirche St. Bartholomäus beginnt, folgt eine Flurprozession. Danach ist ein gemeinsames Mittagessen mit gemütlichem Ausklang bei Kaffee und Kuchen im Pfarrgemeindezentrum in Alt-Zeilsheim 18-20 vorgesehen.

Firmung
Firmung feiern die Gemeinden von Höchst, Sindlingen und Zeilsheim gemeinsam am Samstag, 3. Juni, in Höchst. Der Gottesdienst beginnt um 16 Uhr in St. Josef.

Kolpingfamilie
Die Jahreshauptversammlung der Kolpingfamilie findet am Freitag, 9. Juni, um 18 Uhr in St. Dionysius statt.

Pfarrbüro geschlossen
Die Pfarrbüros in Sindlingen und Zeilsheim sind am 9. und 15. Mai geschlossen. Urlaubsbedingt ist das Pfarrbüro in Sindlingen vom 6. bis 14. Juni geschlossen.

Ein wildes WC und immer wieder Müll

ÄRGERNISSE Ortsbeirat Albrecht Fribolin berichtet von seinen Initiativen

Laister quälen sich durch den Ort

Immer wieder rollen schwere Lastwagen durch die enge Okrifter Straße. Viele davon wollen zum städtischen Klärwerk am Roten Weg in den Wingerten. Sie sollten eigentlich die „Baustraße“ benutzen, die parallel zur Schleife der Auf- und Abfahrt der B-40 verläuft. Nachdem sich mehrfach Bürger bei CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin über den Schwerlastverkehr innerorts beklagt hatten, sah er kürzlich selbst, wie sich ein solcher Transporter durch die Straße quälte. Es handelte sich um einen Tanklastzug mit orangefarbenen Gefahrgutkennzeichen. Fribolin sprach den Fahrer an, der ihm bestätigte, dass er Chemikalien zum Klärwerk transportiere. Von einem anderen Weg über die so genannte Baustraße wisse er nichts. Daraufhin schrieb Fribolin einen Brief an die Stadtentwässerung mit der Bitte, alle Firmen, die Transporte zur Kläranlage durchführen, erneut auf die An- und Abfahrt über die Baustraße hinzuweisen. Das geschieht, versicherte ihm nun Susanne Schmid, Abteilungsleiterin bei der Stadtentwässerung Frankfurt. Bei jeder Ausschreibung werde ein Wegweiser für die Lastwagenanlieferung beigelegt. Die Wegeführung werde auch nochmals explizit bei Auftragserteilung angesprochen, um den Firmen Falschfahrten zu ersparen. „Wir können das Einhalten der Angabe nicht direkt kontrollieren“, erklärt Susanne Schmid, deshalb sei sie für Fribolins Rückmeldung dankbar. „Wir werden unsere Lieferfirmen nochmals umgehend unterrichten und auf das Fehlverhalten ihrer Fahrer/Speditionen hinweisen“, versichert sie.

Unappetitliche Geschäfte im Gebüsch

Wer sich auf dem Friedhofsgelände in die Büsche schlägt, hat mitunter große Not. Nur so ist es zu erklären, dass eine Buschgruppe in der Nähe des östlichen Ausgangswegs in der Westenbergerstraße als „wilde“ Toilette benutzt wird. Sie ist von der Straße aus nicht einsehbar. Das lädt offenbar auch dazu ein, „große Geschäfte“ zu erledigen, „inklusive Mengen von Taschentüchern, die als Toilettenpapier benutzt werden, dort herumliegen und auf die Friedhofsbesucher abstoßend wirken“, schreibt Ortsbeirat Albrecht Fribolin (CDU) ans Grünflächenamt. „Wer sich dort in die Büsche schlägt, ist nicht bekannt. Eventuell sind es Fahrgäste der Endhaltestelle, die in äußerster Not sind. Wie dem auch sei, Ihre Mitarbeiter sollten alsbald die dort liegenden Exkremate beseitigen und die Buschgruppe komplett entfernen, um den Sichtschutz zur Straße zu nehmen“, schlägt er vor. Das Problem werde damit zwar nicht komplett gelöst, die Verursacher jedoch vielleicht an eine Stelle verdrängt, die nicht unmittelbar im Eingangsbereich am Weg liegt und nicht einsehbar ist.

Bordstein nachträglich abgesehen

Auf Anregung des Sindlinger CDU-Ortsbeirates Albrecht Fribolin hat das städtische Amt für Straßenbau die Randsteine am Zebrastreifen über die Westenbergerstraße abgesehen. Damit wird das Überqueren der Straße für Menschen mit Rollatoren, Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen sehr erleichtert. Der Zebrastreifen war im Herbst auf Empfehlung

Fribolins eingerichtet worden, um Fahrgästen der Bushaltestelle und Friedhofbesuchern einen sicheren Weg in die Hermann-Brill-Siedlung zu ermöglichen. Leider war damals die Absenkung des Bürgersteigs „vergessen“ worden. AF

Städtische Kleingärten liegen voller Müll

Viele Bürger beteiligten sich schon an der Internet-Umfrage der Stadt zur Sauberkeit. Andere handeln selbst. Ein Sindlinger informierte CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin über unschöne Zustände in den Kleingärten direkt südlich des Bahnsteigs der S1 (Fahrtrichtung Frankfurt). Der Ortsbeirat wandte sich daraufhin an die Stadtpolizei. Er teilte ihr mit, dass die genannten Kleingärten, von denen einige inzwischen wohl aufgegeben wurden, zusehends als Müllablageläche genutzt würden. Farbeimer, alte Kanister und weiterer Müll lägen dort herum. „Da diese Flächen eigentlich (auch) in städtischem Besitz sind, bitte ich Sie, hier entsprechende Maßnahmen zur Beseitigung des Missstände einzuleiten oder gegebenenfalls die privaten Eigentümer zum Handeln aufzufordern“, schrieb er der Stadtpolizei. Er bot zudem an, den städtischen Mitarbeitern die Situation bei einem Ortstermin zu zeigen. Das ist zwischenzeitlich geschehen. In vier Gärten lag diverser Unrat herum, hielten die Mitarbeiter fest. Alle vier gehören der Stadt und werden vom Liegenschaftsamt verwaltet. Die Stadtpolizei kündigte nun an, dem Amt die Vermüllung zu melden und es aufzufordern, den Dreck zu beseitigen. Auch das Umweltamt werde informiert. hn

tratt

Haustechnik-Sanitär-Heizung

Sindlinger Bahnstrasse 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69-37 33 76
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de



Ihr Meisterfachbetrieb seit 1910.

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung

- Sanitäranlagen
- Heizungstechnik
- Kundendienst

Kostprobe aus fremder Küche

QUARTIERSMANAGEMENT Eritreer kochen für ihre Nachbarn



Safranreis, ungewohnt gewürztes Gemüse und Fleisch bereiten Abeba Gaim (links), Fidous Ahmed (rechts) und weitere Eritreerinnen zu, die seit vielen Jahren in Sindlingen leben. Foto: Heide Noll

Der Quark mit Kräutern sieht aus wie grüne Sofse, schmeckt dank der Gewürze aber ganz anders. Das gilt auch für die dicke grüne Würzpaste, die ebenfalls zu den marinierten und im Ofen gebackenen Hähnchenschlegeln gereicht wird. Dazu isst man in Eritrea mit Safran und Pfeffer gekochten Reis oder Fladenbrot aus einem speziellen Mehl. „Wir bekommen es bei einem Händler in Frankfurt“, sagen Fidous Ahmed und Abeba Gaim, die zusammen mit acht weiteren Frauen alles zubereitet haben. Salate, Gemüse, gulashähnliche Rindfleischgerichte und Hähnchenaufauf sind weitere Beispiele eritreischer Küche, die es im Seniorentreff zu kosten gab. Sindlinger, die aus Eritrea stammen, haben die landestypischen

Gerichte gekocht und die Nachbarn zum Essen eingeladen. Vor allem die Besucherinnen des „Frischhalteclubs“ im Frankfurter Programm „Aktive Nachbarschaft“ kamen und kosteten, aber auch einige andere Neugierige, vorzugsweise aus Sindlingen-Nord. Etwa 30 Familien aus Eritrea leben in Sindlingen. Die meisten davon sind schon seit über 20 Jahren hier ansässig, sagt Kibrom Tewelde. Ihre Kinder sind hier geboren, sprechen in der Regel besser deutsch als eritreisch. Deshalb etablierten die Eltern mit Hilfe des Quartiersmanagements einen muttersprachlichen Unterricht für ihren Nachwuchs. Er findet sonntags im Seniorentreff statt. Da es ein Anliegen der „Aktiven Nachbarschaft“ ist, dass sich solche

Gruppen auch dem Stadtteil öffnen, wurde vergangenes Jahr ein Nachmittag mit Kaffee und Kultur für alle ausgerichtet. Dabei lernten die Deutschen die eritreische Kaffezeremonie kennen, die später beim Ranzenbrunnenfest noch einmal im größeren Rahmen zu erleben war. Beim gemeinsamen Kaffeetrinken entstand der Wunsch, doch auch einmal eritreisches Essen zu versuchen. Dem kamen die Deutsch-Eritreer gerne nach. Viele zogen zu dem Anlass traditionelle Kleidung an und freuten sich, dass es den Gästen so gut schmeckte. Zuhause, sagt Kibrom Tewelde, kochen manche Familien häufig, andere eher selten Gerichte aus der Heimat. Und die Kinder essen eh am liebsten Hamburger – ganz egal, wo ihre Eltern herkommen. hn

Nachbarn feiern

Das Nachbarschaftsfest der Hermann-Brill-Siedlung findet am Samstag, 6. Mai, ab 15 Uhr (bis etwa 20 Uhr) auf der Straße statt. Gemeinsam mit vielen Partnern wird ein vielfältiges Programm geboten. Kinder können sich schminken lassen, auf einem Pony reiten, an den Spielstationen der Kitas aktiv werden oder das ganze hoch oben auf der Kletterlandschaft beobachten.

Die Jugendlichen messen sich im Fußballturnier, spielen Kinder beim Orientierungsmobil oder wagen sich ins Aerotrimm. Capar Gross wird mit seiner Show aus Jonglage, Artistik und „dem kleinsten Fahrrad der Welt“ die Zuschauer gegen 19 Uhr wieder in seinen Bann ziehen. Die Erwachsenen können spielerisch Energiefressern im Haushalt auf die Spur kommen, die Fitnessgeräte ausprobieren, beim Stand der „Buchstütze“ nach Büchern stöbern und vieles mehr. Die „Aktiven Nachbarn“, der Frischhalteclub und viele Sponsoren und Spender sorgen wieder für ein vielfältiges Buffet und Spezialitäten vom Grill.

Nachbarschaft

Zu Tosca und dem Medicus

In die Oper und zum Musical führt der „Frischhalteclub“ des Quartiersmanagements und lädt alle Interessierten dazu ein, sich anzuschließen. Für Donnerstag, 29. Juni, 19.30 Uhr, ist der gemeinsame Besuch der Oper „Tosca“ in der Oper Frankfurt geplant. Das Musical „Der Medicus“ ist am Mittwoch, 2. August, im Schlosstheater Fulda bei einer Nachmittagsvorstellung (15.30 Uhr) zu erleben. In beiden Fällen unterstützt das Frankfurter Programm „Aktive Nachbarschaft“ die Ausfälle, so dass der Eigenanteil der Teilnehmer für die Eintrittskarten bei zweieuro liegt. Die Anreise erfolgt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Sollte dies nicht allen, die mitmachen, möglich sein, wird ein Fahrdienst organisiert. Anmeldungen nimmt das Nachbarschaftsbüro unter der Telefonnummer 37 56 39 720 an.

Nähkurs

Das Quartiersmanagement organisiert einen Kurs für das Nähen mit der Nähmaschine für Anfänger. Der erste Termin ist am Mittwoch, 10. Mai, um 9 Uhr in der Kita St. Kilian, Albert-Blank-Straße 4. Die weiteren Termine folgen jeweils mittwochs von 9 bis 11.30 Uhr. Der Kurs endet am 28. Juni. Anmeldungen nimmt Quartiersmanagerin Sandra Herbener unter der Telefonnummer 37 56 39 720 an. Nähmaschinen können nach Absprache gestellt werden. Es fallen Materialkosten in Höhe von 20 bis 25 Euro an, alle anderen Kosten trägt das Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft.

Leserbriefe

In der April-Ausgabe schilderte der Vorstandsvorsitzende des Sindlinger Karnevalvereins, Michael Streubel, in einem Leserbrief die unangenehmen Erfahrungen der Karnevalisten während des Kinderfasnachtszugs. Danach forderten muslimische Kinder aggressiv Bonbons und bedrängten die Gardemädchen und Musiker. Dazu erreichten uns zwei Leserbriefe.

Es gibt keine einfache Lösung

Michael Streubel stellt sich der Gefahr von „Anfeindungen“ durch „Integrationsfanatiker“ und schreibt in der letzten Ausgabe des Sindlinger Monatsblatt einen Leserbrief über „bekopfte Horden“ in „unserem Land“. Eine Antwort: Gern erinnere ich mich zurück an die Karnevalsumzüge in Sindlingen, die ich als Kind besuchte. Und ich erinnere mich auch an Jugendliche, die übergreifig Bonbons sammelten. Als christlichen Brauch habe ich den Karneval aber nie verstanden. Ist er ja auch ein heidnisches Fest zur Vertreibung böser Geister, das irgendwann von den Christen vereinnahmt wurde. Herr Streubel schreibt: „Das kann nicht sein, dass muslimische Jugendliche, die ja eigentlich mit dem christlichen Fasnachtsbrauchum nichts am Hut haben, solch ein Ereignis so massiv stören.“

Was Herr Streubel vielleicht nicht wahrhaben will, ist, dass ein Großteil der Menschen, die zum Karneval gehen, auch mit seinem lieben Gott nicht viel am Hut haben. Fragen sie doch mal beim nächsten Umzug ein paar Sindlinger, was die beispielsweise von Keuschheit vor der Ehe halten.

Ich war nicht dabei beim 16. Kinderumzug in Sindlingen. Verarmlosend und rechtfertigend will ich unflätiges Benehmen schon gar nicht. Aber was sind die Hintergründe und Ursachen für solche Probleme? Wir befinden uns in einem Teufelskreis. Migranten und Migranten erfahren in Deutschland oft Ausgrenzung und Diskriminierung. Das führt dazu, dass sie sich aus der Gesellschaft isolieren. Das wiederum führt dazu, dass sich angestammte und Migranten nicht austauschen. Vorurteile und Missgunst breitet sich auf beiden Seiten aus. Respekt geht verloren, mehr Probleme entstehen.

Eine einfache Lösung gibt es für dieses Problem nicht. Migrantisches Jugendliche, die sich teils massiv danebenbenommen haben, aber als „Horden“ abzustempeln halte ich für höchst kontraproduktiv. Man müsste mit den Jugendlichen gemeinsam eine Lösung finden.

Durch einen Leserbrief allein werden sie ihr Fehlverhalten nicht einsehen. Vielleicht wäre es sogar möglich, sie im Karnevalsverein zu organisieren, um ihnen dieses Brauchtum näher zu bringen. Das wird nicht einfach und das behaupte ich auch nicht. Die Situation erinnert mich an meine ehrenamtliche Arbeit als Gewerkschafter. Da wollen Kolleginnen und Kollegen auch oft nicht mit den „Muselmanen“ zusammenhalten. Wenn Migranten dann aber als Lohndrucker eingesetzt werden, ist das Geschrei wieder groß. Wir müssen uns organisieren und gemeinsam für Verbesserungen und Lösungen für gesellschaftliche Probleme kämpfen. Das nützt am Ende allen am meisten. Egal ob Christ, Muslim oder Atheist.

Robin Schmidt

Miteinander reden

Der Kinderumzug ist für uns eine fröhliche Veranstaltung die wir gerne besuchen. Uns ist auch bewusst, dass die Vorbereitung viel Arbeit, die ehrenamtlich gestemmt wird, bedeutet. Dass das im Leserbrief von Herrn Streubel beschriebene Verhalten einiger Kinder dazu geführt haben soll, dass Mitwirkende die Veranstaltung nicht genießen konnten, tut uns leid. Dem Ärger darüber verstehen wir – die Werwahl und den bisherigen Umgang mit dieser Situation allerdings nicht.

Die Bezüge die Herr Streubel herstellt und die Begriffe, die er verwendet, sind aus unserer Sicht nicht hinnehmbar. Was uns bestürzt ist, dass durch die Art der Formulierung des Briefes pauschal Mitbürger diffamiert werden. Sie erhalten den Eindruck, unerwünscht zu sein. Ein Fehlverhalten benennen ist legitim – was aber hat das Fehlverhalten mit Herkunft, religiöser Zugehörigkeit oder Wohngebiet zu tun? Sollte das Thema „Kopftuch“ nicht längst eine Selbstverständlichkeit sein? Warum sollten Menschen, die „mit dem Fasnachtsbrauchum nichts am Hut haben“, wie er schreibt, dieses nicht besser kennenlernen dürfen? Für uns ist ein friedliches Miteinander im Stadtteil sehr wichtig. Wir engagieren uns auf vielfältige Weise für ein gutes Zusammenleben mit allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern hier in Sindlingen. Entsprechend ist für uns aber vor allem entscheidend, wie eine Lösung hierfür entwickelt werden und dann schlussendlich aussehen kann.

Können Maßnahmen, die augenscheinlich auf Abgrenzung und erhöhte Schutzmaßnahmen ausgerichtet sind, tatsächlich zu einer Verbesserung führen? Müssten nicht alle Seiten gehört werden, um die Situation bestmöglich zu analysieren und entsprechende Vorschläge machen zu können? Sollten solche Lösungen nicht gemeinsam, mit allen Beteiligten und Akteuren im Stadtteil, definiert werden?

Gerne sind wir bereit, gemeinsam einen Weg zu finden und laden Vertreter des Karnevalsvereins ein, zu überlegen, wie jeder von uns dazu beitragen kann.

Wenn die „Störer erkannt wurden“, wie Herr Streubel schreibt, dann gibt es doch die Möglichkeit, mit ihnen zu reden und an einer Lösung zu arbeiten. Auch gibt es im Stadtteil Stellen, die dies unterstützen. Diese sind Herrn Streubel, der selbst im Stadtteil vielfältig engagiert ist, ganz sicher bekannt. Das Quartiersmanagement und der Jugendclub wären mögliche Anlaufstellen – sie wurden aber bisher nicht einbezogen.

Der Kinderumzug wird zu Recht als im Stadtteil und der Umgebung beliebt beschrieben. Wir möchten, dass das auch in Zukunft so bleibt. Für den Frischhalteclub:

Christa Sepe, Monika Calzolari, Ilse Guvernator, Maria Moor, Gerda Schneider, Christa Neuser

Bücherei

Comics und Mangas

Comics und Mangas zeichnen junge Künstler in einem Workshop von Stadtteilbücherei und Quartiersmanagement. Die Bilder, die dabei entstanden, werden in der Bücherei (Sindlinger Bahnstraße 124) ausgestellt. Vernissage ist am Mittwoch, 10. Mai, 16 Uhr.

Wir haben einen Vogel

„Pssst! Wir haben einen Vogel“ Dieses Buch von Chris Haughton lernen Kinder ab zwei Jahre mit jeweils einer Begleitperson am Freitag, 26. Mai, in der Stadtteilbücherei kennen. Darin geht es um vier Freunde, die einen wunderschönen Vogel fangen wollen. Aber das ist gar nicht so einfach, merken sie bald. Beginn ist um 16 Uhr.

Urlaub auf der Wiese

Kuh Lieselotte will Urlaub machen und findet eine herrliche Wiese. Ein perfekter Urlaubsort? Damit beschäftigen sich Kinder ab vier Jahren am Freitag, 2. Juni, in der Bücherei. Grundlage ist das Buch „Lieselotte macht Urlaub“ von Alexander Steffensmeier, los geht's um 16 Uhr.

Schnäppchen im Vorgarten

Am Sonntag, 11. Juni, findet zum zweiten Mal ein Vorgartenlohnmarkt in den Straßen der Siedlung des Bauvereins statt. Ab 11 Uhr können Schnäppchenjäger auf die Pirsch gehen. Die Anwohner präsentieren alles, was Keller und Dachboden hergeben. Veranstalter und Aussteller freuen sich auf viele Neugierige, die zum Schauen, Stöbern und Feilschen kommen. Die Stände sind bis 17 Uhr aufgebaut. Lagepläne werden an diesem Tag an allen Ecken in besagtem Gebiet ausgelegt.

Schulfest mit Motto „Hessen“

Unter dem Motto „Hessen“ steht das Schulfest der Ludwig-Weber-Schule am Samstag, 13. Mai, von 12 bis 16 Uhr. Da die Grundschule zur Zeit in einem Ersatzbau untergebracht ist, steht nicht so viel Platz zur Verfügung wie gewohnt. Spielstationen im Freien sind nicht möglich. In der Schule selbst jedoch finden die Besucher viele Aktionen, Attraktionen und Spiele vor, zum Beispiel eine Buttonmaschine, hessisches Essen, die Brüder Grimm, das hessische Wappen und vieles mehr.

Förderverein gegründet

Die Ludwig-Weber-Schule hat seit Ende April einen Förderverein. Dagmar Hruschka, Iona Hoß, Dirk Zimmermann, Roland Haschke, Sieghart Pawlik, Claus Lünzer, Martin Stojan und Claus Hoss haben ihn gegründet. Sie wählten Claus Hoß, zugleich Vorsitzender des Elternbeirats, zum Vorsitzenden, den früheren Vorsitzenden des Elternbeirats und Stadtbezirksvorsteher von Sindlingen-Nord, Roland Haschke,

zum Stellvertreter sowie Iona Hoß zur Schatzmeisterin. Beim Schulfest am Samstag, 13. Mai, wird sich der Förderverein Eltern und Besuchern vorstellen und um Mitglieder werben. „Wir hoffen, dass wir als Verein die Schule in Zukunft noch besser unterstützen können“, nennt Claus Hoß die Motivation zur Gründung. Wer Mitglied werden möchte, kann sich unter der Mailadresse ichoss@gmx.de an ihn wenden.



Haustechnik
Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 0 69- 93 73 51 81
Fax 0 69- 93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll
Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Alleenstr. 33, 65931 Frankfurt
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simoble@sindlingen.de
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010000905026

Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Hermannstr. 54-56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 – 8 83 60-0

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gerechnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden. Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Unter Sternen

KRISTALLBALL Gepflegter Tanz

Ein besonderes Ereignis im Sindlinger Veranstaltungskalender ist immer wieder der „Kristallball“ des Turnvereins. „Gepflegter Tanz in edlem Ambiente“ sei, so die Abteilungsleiterin der Tanzsportabteilung des TV Sindlingen, Renate Ahlers-Zimmermann, das angestrebte Ziel der Veranstaltung. Einmal mehr bewiesen die Organisatoren ein glückliches Händchen. Über 100 Gäste füllten den festlich geschmückten Saal der katholischen Kirchengemeinde St. Dionysius. Der Ball zieht jedes Jahr Menschen nicht nur aus den verschiedenen Abteilungen des Turnvereins, sondern auch von weiter her an. Mit einem Wiener Walzer eröffnete die Band „Deja vue“ den Ball. Sogleich strömten etliche Paare auf Parkett. Bis spät in die Nacht wurde „unter Sternen“ getanzt. Die Decke des Saals war durch die aufwendige Lichttechnik von Hans Otrko in einen schimmenden, leuchtenden Sternenhimmel verwandelt worden. In den Tanzpausen konnten sich die unermü-

den Tänzer während verschiedener Vorführungen erholen. Unter dem Motto „Alle Träume können wahr werden, wenn wir den Mut haben, ihnen zu folgen“ präsentierte die „Mittwoch 2“-Gruppe der Tanzsportabteilung ihre Show, die mit viel Applaus bedacht wurde. Die Tanzlehrer Jeanette und Andreas Kellner, die auch den Abend moderierten, hatten in etlichen Übungsstunden verschiedenste Tänze mit den Paaren einstudiert. Anschließend kam die Tanzgruppe Unique aus Zeilsheim aufs Parkett und überzeugte mit ihren aktuellen Tänzen mit Elementen aus Pop und HipHop. Den Abschluss der sehr gelungenen Vorführungen bildete die Zumbatrainerin des TV Sindlingen, Maria Cécilia Eckmann-Campo aus Kolumbien, mit ihrer Zumba Show. Die Organisatoren waren mit dem Verlauf des Abends rundum zufrieden. Zahlreiche Helfer aus der Tanzsport- und Badmintonabteilung sorgten für einen reibungslosen Ablauf. (Sg)



Die Tanzlehrer Jeanette und Andreas Kellner (rechts) dankten Renate Ahlers-Zimmermann und Peter Busch für die Organisation.



Maria Cécilia Eckmann-Campo (links) zeigte Zumba, die Paare tanzten eher klassische Tänze.



Die Tanzgruppe „Unique“ aus Zeilsheim.

Fotos: Michael Sittig



Jeanette und Andreas Kellner als die Schöne und das Biest.

Die neue Halle ist ausgelastet

TURNVEREIN Erste größere Renovierungsarbeiten - Hagen Herrmann neuer dritter Vorsitzender



Auch ohne Mitwirkung von Radfahrbüro und Radfahrclub ADFC konnte Ortsbeirat Albrecht Fribolin erreichen, dass der Radweg, der gegenüber der Einmündung des Gämoldweges von der Westenbergstraße in die Hermann-Brill-Siedlung führt, so markiert wurde, dass er nicht von parkenden Autos zugestellt wird, berichtet der Ortsbeirat. Eine Sindlingerin hatte be-

anstanden, dass dieser Rad- und Fußweg immer wieder blockiert war und die Radler zum Absteigen zwang. Nun ist für jeden ersichtlich: Hier beginnt (oder endet) ein Radweg und der Bereich darf nicht zugeparkt werden! Fribolin hofft, dass das an dieser Stelle sinnvolle Piktogramm auf dem Asphalt hilft und keine weiteren Maßnahmen wie Poller erforderlich sind. AF



Der Vorstand des Sindlinger Turnvereins (von links): Klaus Mettin, Renate Geißler, Ingrid Sittig (Turnerheimverwaltung), Wilfried Kastner, Greta Zimmermann, Hagen Herrmann, Peter Busch, Andreas Rühmkorf, Peter Bocklet (Kassierer), Josef Schmidt (Betreuer Sporthalle), Stefan Bocklet, Hans Brunnhöfer (zweiter Vorsitzender) und Michael Sittig (Vorsitzender).

„Finanziell ist alles klar“, sagte Vorsitzender Michael Sittig in der Jahreshauptversammlung des Turnvereins. Dabei war Sindlingens mit 1050 Mitgliedern größter Verein mit dem Bau einer eigenen Sporthalle ein großes Wagnis eingegangen. Vor allem dank der Mietinnahmen lässt sich die Investition stemmen. Beide Sindlinger Grundschulen nutzen die Halle tagsüber, nachmittags und abends freuen sich die Übungsgruppen des Vereins darüber, dass es keine Raumnöte mehr gibt. „Die Halle ist ausgelastet. In den Hauptzeiten haben wir keine Luft mehr“, sagte Michael Sittig. So nutzt der TVS weiterhin auch die Turnhalle der Meisterschule, die Zeilsheimer Stadthalle und sein Turnerheim für die mannigfaltigen Angebote. Neun Abteilungen bieten

etliche Varianten sportlicher Betätigung an. Das reicht vom Baby-, Eltern-Kind-Turnen und den Kinderturngruppen über Badminton, Basketball, Handball und Judo bis Tanzsport, Tischtennis, Yin Tsun und Volleyball. Nicht zuletzt dank der Angebote für Hochbetagte („Fit bis 100“) stieg der Mitgliederzuwachs bei den über 60-Jährigen überproportional. Allerdings „gibt es eine Lücke bei den 27- bis 40-Jährigen“, sagte Michael Sittig in der Jahreshauptversammlung. Wie im vergangenen Jahr legt der TVS-Vorstand auch 2017 einen Schwerpunkt auf die Werbung für das Ehrenamt, die Stärkung der Abteilungen, die Kooperation mit Schulen, Kindergärten und anderen Vereinen, die bessere Vertretung in Verbänden sowie Schulung und Weiterbildung. Verkauft hat der

Verein den vorderen Teil seines Grundstücks an der Farbenstraße, auf dem das Turnerheim steht. Dort sollen Reihenhäuser gebaut werden. Der hintere Teil mit dem für den Sportbetrieb wichtigen Gebäude und dem dank Volker Walter hervorragend gepflegten Ballsportplatz bleibt erhalten. Die starke Nutzung der Sportanlagen hat ihren Preis. In der 2011 eingeweihten Sporthalle stehen erste größere Reparatur- und Renovierungsarbeiten an. Außerdem muss der Putzdienst erweitert werden. Das spiegelte sich auch im Kassenerbericht von Peter Bocklet wieder. Neben der Halle nannte er vor allem die Beiträge für Verbände, den Landessportbund, das Freiwillige Soziale Jahr, Versicherungen, Lehrarbeit und weiteres als Kostentreiber, und die höheren Instandhaltungskosten

allgemein. In den Wahlen zum erweiterten Vorstand gab es zwei Änderungen. Hagen Herrmann ist neuer dritter Vorsitzender. Der bisherige Amtsinhaber, Wilfried Kastner, unterstützt den Vorstand zusammen mit Renate Geißler, Marijana Bocklet, Peter Busch und Klaus Mettin als Beisitzer. Andreas Rühmkorf (Schriftführer), Thorsten Faulstich (zweiter Schriftführer), Stefan Bocklet (Sportwart) und Greta Zimmermann (Pressewartin) stellten sich erneut zur Verfügung und wurden wieder gewählt. Für dieses Jahr plant der TVS die Teilnahme am Gesundheitstag der Stadt Frankfurt am 17. Mai in der Eissporthalle, die Ausrichtung von Wäldchesfest (6. Juni) und Stadtkauf für Kinder (10. Juni) sowie die Teilnahme am Ranzenbrunnenfest (2. September). In

Komm, lauf mit!

START 14 Uhr
Wir laufen zum Spaß. Keine Startgebühr.

TV SINDLINGEN

1,4 km bis 7 Jahre
1,7 km 8 bis 15 Jahre

TV Sindlingen Kinderstadtlauflauf 10. Juni 2017

Start/Ziel: Turnerheim, Farbenstr. 85a, Ffm

Tolltes Programm · Siegerehrung · Spiele · Kaffee · Kuchen
Veranstalter: TV Sindlingen · www.tv-sindlingen.de
... für Kinder, Eltern, Familie und Freunde

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 · 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de · www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

HAARSTUDIO VENERA



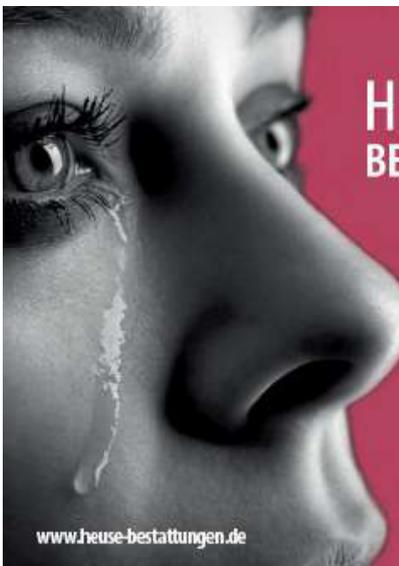
Allesinstr. 32
65931 Frankfurt/Sindlingen
Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Di.	9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do. - Fr.	9.30 - 18.30 Uhr
Samstag	9.00 - 15.00 Uhr

Das Sindlinger Monatsblatt gibt es auch im Internet:
www.sindlingen.de

HEUSE BESTATTUNGEN
in guten Händen



Wir stehen Ihnen einfühlsam und hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de

Hier spielt die Musik

MUSIK UFF DE GASS Am 20. Mai treten 14 verschiedene Gruppen auf

14 Gruppen. Sieben Spielorte. Tanz, Chor, Swing, Folk, Hiphop, Blues, Rock und Pop. Alte Bekannte und neue Gesichter sind am Samstag, 20. Mai, auf privaten Plätzen und Höfen zu erleben. Initiatorin Inge Gesiarz organisiert zum dritten Mal „Musik uff de Gass“, unterstützt von der „Aktiven Nachbarschaft“, Caritas und Stadt Frankfurt und natürlich allen, die ohne Gage singen, tanzen, musizieren und Räume zur Verfügung stellen.

An wechselnden Auftrittsorten präsentieren sich Vertreter verschiedenster Stilrichtungen, das Publikum wandert von einem Ort zum andern. Im Wesentlichen folgen die Auftritte aufeinander, so dass interessierte Bürger alles mit erleben können. Einzige Ausnahme sind die „New Orleans Joymakers“. Sie spielen von 15 bis 17 Uhr im Garten der Awo-Vorsitzenden Friedel Frankenberger in der Okrifelder Straße 25 und damit parallel zum Programm in Sindlingen-Nord.

Dort übernimmt die neue Gruppe „Saxoprise“ die musikalische Eröffnung um 15 Uhr auf dem Paul-Kirchhof-Platz. Unter der Leitung der Darmstädter Saxophonistin Anke Schimpf zeigen acht Saxophonspielerinnen eine andere Seite des Saxophonspiels – eine Saxo-

phonüberraschung. Danach singt der Frauenchor Germania bis 15.45 Uhr. Um 16 Uhr geht es weiter auf dem Platz vor der Kita St. Kilian in der Albert-Blank-Straße 4. Der Kinderchor der Kita tritt zum ersten Mal bei „Musik uff de Gass“ auf. Abgelöst wird er um 16.10 Uhr von der „Hinnerhaus Crew“. Etwa 15 junge Leute tanzen verschiedene Hip-Hop-Stile und Funk. „Unsere Stärke liegt darin, die Zuschauer zum Tanzen und Mitmachen zu motivieren“, sagen sie bescheiden.

Eine halbe Stunde für den Gang nach Süd

Um 16.30 Uhr soll Schluss sein. Dann bleibt eine halbe Stunde Zeit für den Spaziergang (oder das Sammeltaxi) nach Sindlingen-Süd, wo es um 17 Uhr auf dem Hof von Elektrobau Schmitt (Okrifelder Straße 8/Krümmling) mit dem Harmonika-Orchester weitergeht. Nur, wer noch kurz bei den New Orleans Joymakers mit ihrem klassischen New-Orleans-Sound hereinschauen möchte, muss sich späten, denn ihr Gastspiel endet um 17 Uhr. Von 17.25 bis 17.45 Uhr tanzt die Garde „FIREstars“ des Karnevalvereins im Hof von Elektrobau Schmitt. Tanzbar wird die Musik an der

nächsten Station, gleich um die Ecke. Die Gruppe Masetlow spielt eine Mischung aus Klezmer und Swing, eine Melange aus verschiedenen Kulturen, wie sie für jiddische Wandermusikern typisch war, im Hof der Familie Reich in der Allesinastraße 26. Um 18.40 Uhr übernimmt „Rovin“ Folk alias Ali und Claudia Schmidt. Für Ali Schmidt ist das fast wie eine Heimkehr, denn sein Elternhaus steht schräg gegenüber.

Der Männerchor Germania singt ab 19.10 Uhr auf dem Platz vor der katholischen Kirche St. Dionysius in der Huthmacherstraße. Um 19.30 Uhr löst ihn der „Scottish Country Dance Club“ ab. Beide Vereine nutzen das Gemeindehaus als Übungsstätte. Das rockige Finale folgt ab 20.15 Uhr auf dem Hof der Kita St. Dionysius in der Farbenstraße, Ecke Herbert-von-Meister-Straße. Mit dem „Rockorchester“, hervorgegangen aus der ehemaligen Schullband der Hattersheimer Heinrich-Böll-Schule, der Downstairs Rockband und den Bierlandschrummlern sind gute Laune und Mitsingen Programm. A propos: Programmhefte gibt es ab sofort in den Sindlinger Geschäften, bei den Gastgebern und bei allen teilnehmenden Musikgruppen. In



Hier spielt die Musik: Auftrittsorte bei „Musik uff de Gass“.

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!
Das perfekte Ergebnis in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- Reparatur zum Fixpreis
- Kurze Wartezeit
- Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!



Gebrüder Langenberg GmbH
Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümmling 3a
65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon: (069) 372519
Telefax: (069) 372376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcor.de

LANGENBERG
Kraftfahrzeuginstandsetzung für alle Fahrzeugtypen

Partner von: 

Gewalt sehen und helfen

Der Präventionsrat bietet am Samstag, 20. Mai, von 10 bis 14 Uhr ein Seminar „Umgehen mit gefährlichen Situationen im öffentlichen Raum“ in Sindlingen an. Darin geht es darum, Gewalt-situationen frühzeitig wahrzunehmen, die Dynamik von Konflikten zu verstehen, Ideen zur Deeskalation zu entwickeln. Anderen gewaltfrei zu helfen, ohne sich selbst zu gefährden, Handlungsoptionen zu entwickeln und ein sicheres Verhalten in gewaltbeladenen Situationen im öffentlichen Raum zu erwerben. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Infos und Anmeldung unter: Präventionsrat Frankfurt am Main, Geschäftsstelle, Dagmar Buchwald, Telefon (069) 212 - 44905, E-Mail: dagmar.buchwald@stadt-frankfurt.de

Berufsinfo bei Provdavis

Der Bildungsdienstleister Provdavis bietet monatlich Informationsveranstaltungen zur Berufswahl an. Beim nächsten „Infotag Ausbildung“ am Mittwoch, 17. Mai, 14 bis 16 Uhr, erhalten junge Leute einen anschaulichen Überblick über alle Ausbildungsberufe in Produktion, Technik, Labortechnik, Informatik oder dem kaufmännischen Bereich bei Provdavis sowie die Kombination von Ausbildung und Studium. Wie eine professionelle Bewerbung aussieht und womit Bewerber im Vorstellungsgespräch punkten können, verrät das Bewerbungstraining am Mittwoch, 10. Mai, von 14 bis 16 Uhr. Der Besuch der Informationsveranstaltungen ist kostenlos, jedoch ist eine Anmeldung erforderlich unter www.provdavis.de/berufsinfotage.

Tag der offenen Stalltür

Zum Tag der offenen Stalltür lädt der Reiterverein Sindlingen am Sonntag, 7. Mai, von 14 bis 17 Uhr in die Allesinastraße 1 ein. Los geht es mit dem beliebten Ponyreiten für Kinder von 14 bis 15 Uhr. Auch Erwachsene können sich auf den Pferdetrücken schwingen und sich auf Großpferden auf dem kleinen Reitplatz führen lassen. Im Anschluss zeigen junge Reitschüler des Vereins ihr Können und bieten ab 15.30 Uhr Voltigier- und Reitvorführungen dar. Sie geben damit einen Einblick in die Kinder- und Jugendausbildung des Vereins. Darüber hinaus haben sich die Vereinsjugendlichen viele Spiele rund ums Pferd ausgedacht. Zur Stärkung werden süße und herzhaftes Speisen angeboten. Weitere Informationen: www.reiterverein-sindlingen.de